

*Ursula Pinheiro-Weber*

***Dialäkt ... A la rencontre des Alémaniques***

*CHF 44.– (inkl. CD), Editions La Sarine, Freiburg*

*(dieses Werk existiert auch in Deutsch und Englisch*

*– [www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch))*

Dialektlehrbuch für Frankophone

## **Brücke zwischen Deutschschweiz und Romandie**

Dass man als Romand oder Französin den schweizerdeutschen Dialekt erlernen kann, ist nicht wirklich neu. Zahlreiche Kurse verschiedenster Art werden in Sprachschulen angeboten. Eines davon ist die locker-vielseitige Methode mit CD von Ursula Pinheiro-Weber. Mit Alltagssituationen macht das Werk «Dialäkt ... A la rencontre des Alémaniques» den Einstieg oder eine Vertiefung in das Schweizerdeutsche leicht.

Am 7. Juni 2016 wurde die Drittauflage des Buchs «Dialäkt ... A la rencontre des Alémaniques» vorgestellt. Das 1992 entstandene Werk wurde komplett neu bearbeitet, modernisiert, ergänzt und mit gegenseitigen Glossaren von rund 3000 Wörtern versehen. Eine «Begegnung mit den Deutschschweizern» soll die Romands auf den Geschmack des Dialekts in der Deutschschweiz bringen. Die Vorurteile unter den französischsprachigen Schweizern sind gross: In der Schule lernen sie mehr oder minder gut Deutsch, vielfach auch widerwillig. Die Vormachtstellung des Englischen ist allseits bekannt. Verbringen die Romands aber längere Zeit in Bern, Zürich, Basel oder Solothurn, stellen sie fest, dass ihre Deutschkenntnisse ihnen wenig bringen. Sobald das Gespräch persönlicher wird, bei sozialen Veranstaltungen oder in der Arbeitspause stehen sie abseits. Oft glauben sie gar, dass eigentlich das Hochdeutsche die Muttersprache sei. Bald merken sie, dass dem nicht so ist. Französischsprachige mit geschäftlichen oder privaten Bindungen in der Deutschschweiz sind deshalb motiviert, dem Schweizerdeutsch auf den Grund zu gehen, sei es auch nur, um den Dialekt besser zu verstehen.

### **Wie funktioniert der Dialekt?**

Als Ursula Pinheiro-Weber begann, Berndeutschkurse zu geben, musste sie sich selbst vorgängig intensiv mit ihrer eigenen Muttersprache auseinandersetzen. «Wir sprechen unseren Dialekt, wissen aber nicht, wie er funktioniert», beteuert die Bernerin. «Es fehlte an Lehrbüchern, da war meine Kreativität und ein gewisser Erfindungsgeist gefragt». Während des jahrelangen Erwachsenenunterrichts für die «Association romande de Berne» sammelte sie ordnerweise Material. Zur Vereinfachung ihrer eigenen Kurse verfasste sie ein Buch, das in 15 Kapitel alltägliche Szenen thematisiert. Spiele, Übungen, Mundartgedichte, Witze und Chansons sowie typische idiomatische Ausdrücke ergänzen das Werk. Jedes Kapitel verfügt am Ende über eine grammatikalische Übersicht. «Für solche, die es genau wissen wollen.» Auch die Schreibweise, die Aussprache und die wichtigsten Sprachstrukturen werden angesprochen. Das Werk wird regelmässig verkauft und an wichtigen Sprachschulen verwendet. Die Neuauflage bringt nun zahlreiche Ergänzungen, zwei umfangreiche Glossare in beiden Sprachrichtungen erleichtern die Orientierung.

## Schweizerdeutsch existiert nicht

Entgegen der landläufigen Meinung, die Sprache «Schweizerdeutsch» existiere, betont die Autorin, dass dahinter meistens Zürichdeutsch stecke. «Deshalb ist es egal, ob man sich an Zürichdeutsch, Berndeutsch, Luzernerdeutsch oder Solothurnerisch hält. Die Unterschiede sind gering, wichtig sind die Grundkenntnisse.» Oft steckt die Verschiedenheit gar nur in der Aussprache. «Mir war es wichtig, auch die Mentalität der Deutschschweizer aufzuzeigen. Sprachen verbinden Menschen. Ich habe zahlreiche Freundschaften mit Romands schliessen können, nur dank dem, dass wir uns besser verstanden – und dies nicht nur dank der Worte, die wir in der anderen Sprache kannten.» Hinter dem Sprachschatz steckt ein anderer Schatz: Das Verhalten, die Denkweise, die Psychologie haben in der Lernmethode ebenso ihren Platz. Das Werk soll eine Brücke zwischen den beiden wichtigsten Sprachregionen der Schweiz aufbauen. In diesem Sinn ist es fast symbolisch, dass der Verlage «Editions La Sarine» seinen Sitz an der Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch in Freiburg hat.

## Kurzfassung

Ein Standardwerk für alle Menschen, die sich für den berndeutschen Dialekt interessieren. Die Erfahrungen der Autorin aus 16-jähriger Berndeutsch-Lehrtätigkeit sind in diesem vielseitigen Buch zusammengefasst. Ursula Pinheiro-Weber hat in ihren Kursen die unterschiedlichen Bedürfnisse zahlreicher Menschen kennengelernt, die sich aus Gründen der besseren Integration für die Umgangs- und Alltagssprache interessierten. Diese Kenntnisse fliessen ins Werk ein. Aber auch syntaktische und literarische Feinheiten, Grammatik, Dialoge sowie ein Glossar Berndeutsch-Französisch und Französisch-Berndeutsch sowie die Grundregeln der Aussprache sind in diesem Werk auf unterhaltsame und leicht verständliche Art und Weise dargestellt. Die integrierte CD mit allen Haupttexten ermöglichen eine Vertiefung der mehrheitlich gesprochenen Sprache.

## Informationen zur Autorin Ursula Pinheiro-Weber

Geboren und aufgewachsen in Bern, Französischstudium mit Abschluss «lic. ès lettres» an der Universität von Aix-en-Provence und Journalistikstudium mit Abschluss in Bern. 16 Jahre Berndeutschunterricht für Erwachsene für die Association romande de Berne. Das vorliegende Buch ist die Frucht ihrer langjährigen Erfahrung. Heute arbeitet Ursula Pinheiro-Weber im Sprachdienst einer grösseren Druckerei.

## Kontakt

Ursula Pinheiro-Weber

E [upw@gmx.net](mailto:upw@gmx.net)

T 079 411 43 27



Sophie und Karl  
Binding Stiftung



Burgergemeinde  
Bern

